

GENERALIST - Magazin für Architektur

Das Magazin hat einen architekturjournalistischen Anspruch und wird halbjährlich erscheinen. Herausgeber ist der Fachbereich Architektur der Technischen Universität Darmstadt, aus dessen wissenschaftlichen Mitarbeitern sich auch die Redaktion zusammensetzt; sie wird jeweils von einem themenspezifisch ausgewählten Fachbeirat unterstützt.

GENERALIST wird aktuelle Themen und Debatten der Praxis und der Theorie in Architektur, Städtebau und benachbarten Gestaltungsdisziplinen breit zugänglich darstellen und diskutieren. Im Sinne der im Titel repräsentierten Haltung ist die Fülle möglicher Themen im Schwerpunktteil erheblich weiter gefasst als bei spezialisierten Architekturzeitschriften.

Mit jeder Ausgabe wird ein Thema explizit beleuchtet. Die Beiträge, seien es Analysen, Interpretationen oder Positionen, sind als offene Diskussion gegliedert. Die inhaltlichen Schwerpunkte sollen sich nicht turnusmäßig wiederholen, sondern vielmehr aktuelle Entwicklungen und Trends laufend kommentieren. Dazu sucht GENERALIST jeweils einen breiten, interdisziplinären Zugang.

Neben einem Call-for-Papers, der Wissenschaftlern bzw. Journalisten auffordert, Vorschläge für Beiträge zur jeweiligen Ausgabe einzureichen, werden für besondere Schlüsseltexte renommierte Autoren beauftragt. Inhaltliche Ergänzungen und alternative Perspektiven sind in diesem Prozeß zu erwarten und natürlich erwünscht.

Die Beiträge im Thementeil erscheinen angereichert mit relevanten Hintergrundinformationen, deren Recherche und ggf. auch graphische Aufbereitung der Redaktion obliegt. Ergänzend erarbeitet die Redaktion einen informativen Serviceteil, der das konkrete gestalterische Zeitgeschehen außerhalb des Themenschwerpunktes kommentiert.

Die Hefte erscheinen zweisprachig (dt./engl.), Zielgruppe sind Studierende, Erwerbstätige und Lehrende aller Gestaltungsdisziplinen mit Schwerpunkt auf der Architektur; die Zielgruppe alterniert je nach Themenschwerpunkt. GENERALIST strebt einen journalistischen Stil an, der die Themen möglichst breit zugänglich macht, flankierend wird die graphische Aufbereitung innovativ und experimentell angelegt.